

Die Nachfrage ist groß

Grundsteinlegung für Projekt „Care Living Gehrden“ am Steintor

Gehrden. Bis hier die ersten Menschen in ihre altersgerechten Eigentumswohnungen einzuziehen werden, dauert es noch. Aber der Grundstein für den „Care Living Gehrden“-Komplex am Steintor ist gelegt, im wahren Sinne des Wortes. Matthias Steinhauer und Christoph Eisenberg, die beiden Geschäftsführer des Investors Norddeutsche Wohnbau GmbH mit Sitz am Georgsplatz in Hannover, mauernden dabei zusammen mit Gehrden-Bürgermeister Malte Losert eine Zeitkapsel ein. Der Inhalt: eine Tageszeitung vom 14. August 2025, Geldmünzen, Baupläne sowie Visitenkarten der beteiligten Personen.

Bis zum Herbst 2026 soll der fünfstöckige „Care Living“-Komplex mit 38 Eigentumswohnungen fertiggestellt sein – im energetischen Standard KfW 40. Das Projekt ist für altersgerechtes Wohnen ausgelegt. Die barrierefreien Wohnungen werden per Aufzug zu erreichen sein und eine Größe von 51 bis 97 Quadratmetern bieten. Vorgabe ist, dass die Käufer mindestens 58 Jahre alt sein müssen.

„Wir sind sicher, dass das Wohnhaus mit seinem dezenten Klinker wunderbar an diesen zentralen Ort in Gehrden hineinpassen wird“, sagt Steinhauer und betont, „dass der Bedarf für altersgerechtes Wohnen unfassbar groß ist, vor allem bei den sogenannten Babyboomern – dazu gehöre ich übrigens auch“.

Viele Wohnungen seien bereits verkauft, berichtet Steinhauer. „Wir sehen, dass es das richtige Produkt ist.“ Die auf der anderen Straßenseite ansässige Sparkasse übernimmt den Vertrieb und bestätigt, dass schon über 20 von 38 Wohneinheiten veräußert sind. Laut Marko Knust von der Sparkasse sind vorwiegend nur noch kleinere Wohnungen verfügbar. Über die Preise möchte Knust keine Auskunft geben und verweist auf Faktoren wie Stockwerk, Lage und Steuervergünstigungen. Auf der Onlineplattform ImmoScout24 werden die Wohnungen ab einem Preis von 250.000 Euro angeboten, was bei einer 51-Quadratmeter-Wohnung einem Quadratmeterpreis von rund 4800 Euro entspricht.

Die große Baugrube an der Ecke Steinweg/Gartenstraße ist von einem großen Zaun umschlossen. Daran hängen große Banner mit Informationen zu den Eckdaten des Bauprojekts – darunter auch ein Zeitplan. Der ist nach dem Start Ende März 2025 jedoch ins Wanken geraten. „Unser ursprüngliches Ziel von einer Fertigstellung zum 30. Juni 2026 ist nicht mehr einzuhalten. Wir gehen jetzt vom Ende des dritten Quartals 2026 aus“, sagt Steinhauer. Ende September sollen die Eigentumswohnungen also bezugsfertig sein – drei Monate später als ursprünglich geplant.



Mit Spachtel und Zeitkapsel: Gehrden's Bürgermeister Malte Losert (von links) nimmt mit den Geschäftsführern Christoph Eisenberg und Matthias Steinhauer die Grundsteinlegung vor. FOTO: STEPHAN HARTUNG

Gründe dafür waren archäologische Untersuchungen – und Überprüfungen auf mögliche Kampfmittel im Boden. „Aber es wurde weder ein römisches Dorf gefunden noch eine Weltkriegsbombe“, sagt Steinhauer augenzwinkernd. Einen Verdachtsfall gab es lediglich bei einem archäologischen Fund, der sich als ein kleiner Brunnen herausstellte. „Allein deswegen fehlen uns sechs Wochen.“ Im Gegensatz zum Zeitplan bleibt der Finanzplan konstant: Die Investitionssumme beträgt 13 Millionen Euro.

Der Geschäftsführer ist aber optimistisch, noch in diesem Jahr Richtfest feiern zu können.

Zuerst entsteht der Keller, darüber das Erdgeschoss. „Dann geht es schnell die Geschosse hoch – mit Fertigteilen aus sogenannten Blättern, die gut die Feuchtigkeit aufnehmen“, sagt Steinhauer.

„Wir haben diverse Erfahrungen mit solchen Großprojekten in unterschiedlichen Städten gemacht“, sagt Steinhauer. „Aber mit der Stadt Gehrden war der Austausch von Beginn an sehr gut und kompetent.“ Auch die Verwaltung steht hinter dem Projekt. „Viele Menschen, die jetzt in Einfamilienhäusern in Gehrden leben, haben hier die Gelegenheit, ihren Lebensabend zu verbringen“, sagt Bürgermeister Lo-

sert. Vorbei sei auch die Zeit, in der es ständig Fragen gegeben habe, was denn mit der Brache am Steintor passiere.

Auf dem Gelände, auf dem „Care Living Gehrden“ entsteht, stand einst ein Fachwerkhaus mit einem Deko- und Geschickeladen im Erdgeschoss. 2003 wurde es abgerissen. Seitdem gab es viele Ideen und Pläne – aber passiert ist nichts. Die große Baulücke entwickelte sich am Eingangstor zur Stadt zu einem Schandfleck. Im November 2020 habe die Norddeutsche Wohnbau GmbH laut Steinhauer das Exposé gesichtet. „Und im Oktober 2021 haben wir das Grundstück notariell erworben.“

AWO bietet 24-Stunden-Hausnotruf

Zum Projekt des barrierefreien und altersgerechten Wohnens gehört ein Dienstleister. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist mit ihrer AWO Jugend- und Sozialdienste gGmbH mit einem Büro im Erdgeschoss vertreten und per 24-Stunden-Hausnotruf für die Eigentümerinnen und Eigentümer da. Außerdem stehen Gemeinschaftsräume zur Verfügung. „Ob Sitzgymnastik, Kaffeemittags und Sprechstunden – wir werden uns mit unseren Angeboten den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner anpassen“, sagt Alina Zerbe vom Fachbereich Pflege und Wohnen im Alter bei der AWO.

Konzept bei Hitzeschutz für Krankenhäuser stößt auf Kritik

Region Hannover. Die Gruppe CDU/FDP in der Regionsversammlung zeigt sich alarmiert über die unzureichenden Antworten der Regionsverwaltung zum Thema Hitzeschutz in den Krankenhäusern des Klinikums Region Hannover GmbH (KRH).

„Die KRH konnte weder eine vollständige Übersicht über klimatisierte Patientenzimmer vorlegen, noch Investitionssummen oder ein Gesamtkonzept benennen“, kritisiert Bernhard Schlossarek, Vorsitzender der Gruppe. „Es fehlt an klaren Leitlinien und an einer verbindlichen Strategie, wie Patienten und Personal in Hitzesommern geschützt werden sollen. Gerade Krankenhäuser gehören zur kritischen Infrastruktur – hier darf man nicht im Ungewissen bleiben.“

Besonders problematisch sei, dass Investitionen in den Hitzeschutz nicht nachvollziehbar dargestellt werden und es keine

Planungen für die kommenden Jahre gebe. Für die Gruppe CDU/FDP scheint es, als laviere sich die KRH von Einzelprojekt zu Einzelprojekt, während Patienten und Pflegekräfte unter den Folgen extremer Hitze leiden.

Die Gruppe CDU/FDP fordert deshalb eine verbindliche Hitzeschutzstrategie für alle Standorte des KRH, transparente Investitionspläne mit klarer Priorisierung, sowie konkrete Vorgaben der Regionsverwaltung für die Klimatisierung der Krankenhäuser.

„Auch, wenn dieser Sommer nicht ganz so heiß war wie die letzten, so reicht es nicht, auf Neubauten in ferner Zukunft zu verweisen. Wir brauchen jetzt praktikable Lösungen für die bestehenden Gebäude“, betont Gruppenvorsitzender Schlossarek. „Die Region Hannover darf beim Schutz von Patienten und Personal nicht länger planlos agieren.“

Hoch hinaus mit den neuen Drehleiter

Bis zu 30 Meter kann das neue eigene Rettungsgerät der Feuerwehr Gehrden ausgefahren werden

Gehrden. Ein gewisser Stolz ist im Team unüberhörbar: Die Gehrdenner Feuerwehr kann ab sofort eine eigene Drehleiter einsetzen. Bislang musste das entsprechende Fahrzeug im Ernstfall stets aus Ronnenberg angefordert werden.

Die Drehleiter sei ein entscheidendes Rettungsgerät, betont Feuerwehrsprecher Rainer Kunze. Sie komme zum Einsatz, wenn Menschen aus oberen Stockwerken gerettet, Brände an schwer zugänglichen Stellen bekämpft oder technische Hilfe beispielsweise bei Sturmschäden geleistet werden müssen. „Die Kernaufgabe ist, den sogenannten zweiten Rettungsweg zu sichern“, erklärt Kunze.

Die Leiter mache die Wege kürzer, was die Rettung beschleunige. Einsätze ab dem dritten Obergeschoss erfordern immer eine Drehleiter. In Gehrden gibt es mehr als 100 Gebäude, auf die das zutrifft.

Schnellere Rettung ist möglich

Durch die Drehleiter seien die Möglichkeiten der Gehrdenner Feuerwehr zur schnellen Menschenrettung, zur effizienten Brandbekämpfung und zu speziellen technischen Hilfeleistungen in Höhen bis zu 23 Meter über dem Boden erheblich erweitert worden, führt Kunze aus. „Somit kann den Einwohnern im Stadtgebiet bei entsprechenden Gefährdungen beziehungsweise Schadeneignissen noch schneller und wirkungsvoller geholfen werden.“

Das neue Rettungsgerät mit dazugehörigem Wagen wurde im April 2025 beim Hersteller abgeholt. Seitdem sind 24 Einsatzkräfte intensiv als Maschinisten intensiv geschult worden, um die komplexe Technik bedienen zu können. Beinahe täglich war das zehnte Meter lange und 16 Tonnen schwere Einsatzfahrzeug darum bei Übungen auf dem Feuer-



Neues Fahrzeug: Erstmals in der mehr als 115-jährigen Geschichte verfügt die Feuerwehr Gehrden über eine Drehleiter. FOTO: FEUERWEHR GEHRDEN / RAINER KUNZE

wehrgelände an der Nordstraße und im Stadtgebiet zu sehen. Eine besondere Herausforderung: die Höhe. Bis zu 30 Meter kann die neue Drehleiter ausgefahren werden. Das Schwenken der Leiter und der freie Blick nach unten war für viele Feuerwehrleute anfangs ungewohnt, solche Situationen mussten trainiert

werden. Seit dem 1. September ist die Drehleiter einsatzbereit, sie kann nun jederzeit von den entsprechend ausgebildeten Feuerwehrleuten eingesetzt werden, um Menschen zu retten und Brände zu bekämpfen. Mit der Inbetriebnahme des Hubrettungsfahrzeuges wurde auch die Alarm- und Ausrückordnung für alle Stadtteile weitgehend überarbeitet.

Das Fahrzeug mit Drehleiter wird, je nach Alarmierung, zusammen mit einem Einsatzleitwagen und zwei Löschfahrzeugen im Löschzug oder in Kombination mit einzelnen Einsatzfahrzeugen vom Standort an der Nordstraße ausrücken. Für alle Einsatzsituationen wurden die nötigen Abläufe geplant, trainiert und in standardisierten Regeln dokumentiert.

Das war eine Herausforderung: Die mehr als 80 Einsatzkräfte der Schwerpunktfeuerwehr mussten sich in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv

mit dem speziellen Einsatzfahrzeug beschäftigen, Handgriffe üben und die Einsatzmöglichkeiten gründlich ausprobieren.

Was bei den Übungseinsätzen aber auch auffiel: Parkende Autos behindern die Feuerwehr. Besonders in der Innenstadt sind Straßen eng und Parkplätze rar. Ist der neue, zehn Meter lange Feuerwehrwagen zur Einsatzstelle unterwegs, werden zugeparkte Straßen und Autos im Halteverbot zu einem Hindernis, und das Manövrieren des Wagens braucht mehr Zeit. „Das ist eine Situation, die unter Zeitdruck zu einem Risiko werden kann“, betont Kunze. In Notsituationen zähle jede Minute. Der Gehrdenner Rat hatte sich vor zwei Jahren für die Anschaffung einer Drehleiter ausgesprochen, eine Facharbeitsgruppe hatte den Prozess bis zur Auslieferung des Fahrzeugs technisch begleitet, ebenso wie die Schulungen des Personals. Die Kosten liegen bei etwa 1 Million Euro.

HERBST-SUPPEN

Serviervorschlag

% SONDERANGEBOTE %
gültig vom 22.09. – 27.09.2025 in Wennigsen und Barsinghausen

Schweineschnitzel Oberschale	100g	0,79
Hähnchenkeulen gewürzt	100g	0,79
Gyrosplatte mariniert	100g	0,99
Frische Bratwurst	100g	1,29
Wiener Würstchen	100g	0,99
Fleischsalat	100g	0,99

weitere Angebote unter www.wurst-basar.de

KODE

SICHT - UND SONNENSCHUTZ
Sichtschutz | Sonnenschutz | Plissees
Verdunkelung | Rollos | Verschattung

Kananöher Str. 32
30855 Langenhagen
Tel.: 0511 / 76 33 77 00
info@kode-insektenschutz.de

Warmbold

Sanitär Heizung Solar Bauklempnerei

seit 1975

Telefon (0 51 08) 49 97

Weetzer Str. 7 · 30989 Gehrden · www.warmbold-gehrden.de

trinkgut

Gültig vom 22.09. – 27.09.25

Jetzt bei uns punkten
PAYBACK

GM Willeke GmbH

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 8-20 Uhr

Herrenhäuser Premium Pilsener Kasten = 30 x 0,33 l (1 l = € 1,21) zzgl. € 3,90 Pfand 11.99	Veltins helles Pülleken o. Zitronen Kasten = 24 x 0,33 l (1 l = € 1,77) zzgl. € 3,42 Pfand 13.99	Gerolsteiner Mineralwasser versch. Sorten Kasten = 12 x 0,75 l (1 l = € 0,55) zzgl. € 3,30 Pfand 4.99 Glasflaschen	
Egestorfer Straße 34-36 • Barsinghausen	Gilde Pilsener o. Lindener Spezial Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l (1 l = € 1,00/1,26) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand 9.99	König Pilsener versch. Sorten Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l (1 l = € 1,20/1,51) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand 11.99	Dithmarscher Bügel versch. Sorten Kasten = 20 x 0,33 l (1 l = € 1,67) zzgl. € 4,50 Pfand 10.99
Jack Daniel's Tennessee Whiskey 40% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 22,84) 15.99 Vorteilspreis 14.99 € mit der trinkgut App (1 l = € 21,41)	albi Saft, Nektar o. Fruchtsaftgetränke versch. Sorten 1 l Packung 1.69 Vorteilspreis 1.49 € mit der trinkgut App	Coca-Cola, Fanta o. Sprite und weitere Sorten Kasten = 12 x 1 l (1 l = € 1,00) zzgl. € 3,30 Pfand 11.99	Three Sixty Vodka 37,5% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 14,27) 9.99
Aperol Aperitif Bitter 11% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 14,27) 9.99	Grand Sud Weine versch. Sorten 1 l Flasche 2.99		